

Omnia vincit Amor

Unter dieser Überschrift steht die dritte Publikation der Reihe *e-lectio*. Das Zitat geht auf den großen römischen Dichter Vergil (*Aeneis* X 69) zurück und war häufig Wahlspruch mittelalterlicher Minnesänger. Die Liebe als eine alles beherrschende und besiegende Kraft ist eine Erfahrung, die Menschen zu allen Zeiten gemacht haben.

In dieser Sammlung finden Sie Texte der drei bedeutendsten Elegiker der lateinischen Literatur: Tibull, Ovid und Propertius faszinieren auch heute noch die Leser. Sie schildern mit einer grandiosen Sprache die unbändige Kraft des Amor und versuchen in Worte zu fassen, was nur schwer zu beschreiben ist: das Glück des Verliebtseins, Eifersüchteleien, die großen Tragödien einer unglücklichen Liebe und schließlich auch die quälenden Schmerzen, die sich aus einer Trennung ergeben.

Wir unterstützen Ihre Arbeit an den Texten folgendermaßen:

- Vokabeln, die nicht zum Klett'schen Grundwortschatz gehören, werden angegeben. Als Lernvokabeln sind die Wörter des Aufbauwortschatzes sowie häufig verwendete Wörter vorgesehen. Sie sind im Anhang in der Reihenfolge ihres Vorkommens zusammengestellt. Es empfiehlt sich also, vor der Lektüre einer Elegie diese Vokabeln zu lernen. Alle anderen Vokabeln sind in der rechten Spalte neben dem Text angegeben.
- Ebenfalls im Anhang finden Sie ein Verzeichnis aller Namen, die im Text erwähnt werden.
- Fragen und Aufgaben helfen, die Texte zu verstehen und zu erschließen.
- Die Zusatztexte sollen in den Lesestücken aufgeworfene Probleme weiter vertiefen.
- Die Abbildungen bieten Ihnen weitere Zugangsmöglichkeiten zu den Texten.

Inhalt

I. Die Liebeslegie – Gattung und Sprache	4
II. Tibull, <i>Carmina</i>	6
1. Preis des einfachen Landlebens (I 1, 1–8; 25–78)	7
2. Unvereinbarkeit gegensätzlicher Lebenswelten (I 5, 1–48; 59–76)	9
3. Geldgier der Geliebten, bedingungslose Selbstaufgabe des <i>amator</i> (II 4, 1–28; 39–60)	11
III. Ovid, <i>Amores</i>	13
4. Weihe zum Liebesdichter (I 1, 1–6; 17–30)	14
5. Bitte um Gegenliebe (I 3)	15
6. Kriegsdienst der Liebe (I 9, 1–32; 41–46)	16
7. Absage an Karriere, Geld und Ruhm (I 15, 1–14; 25–42)	18
8. Habsüchtige Liebe (III 8, 1–10)	19
9. Vergeblicher Widerstand und Selbsterniedrigung (III 11, 1–20; 37–52)	20
IV. Propertius, <i>Elegiae</i>	21
10. Erste große Liebe (I 1, 1–8)	22
11. Heimkehr zum schlafenden Geliebten (I 3)	23
V. Lern- und Wiederholungswortschatz	25
VI. Verzeichnis der Eigennamen	29
VII. Anhang zur Stilistik	31
VIII. Anhang zur Metrik	33

II. Tibull, *Carmina*

Leben

Tibull wurde zwischen 54 und 50 v. Chr. als Sohn eines römischen Ritters geboren. Er strebte nicht nach politischen Ämtern, sondern widmete sich ausschließlich der Dichtkunst. Er war Vertrauter des Staatsmannes, Redners und Kunstfreunds M. Valerius Messalla Corvinus, den er auf mehreren Feldzügen und Reisen begleitete. Im Künstlerkreis um Messalla pflegte er eine besondere Freundschaft zu Horaz, der ihn mit Hochschätzung in *Epistulae I*² erwähnt. Sein Tod im Jahr 19 v. Chr. oder Anfang 18 v. Chr. wurde von seinem Freund Ovid heftig beklagt; er setzte ihm in *Amores III* 9 ein literarisches Denkmal.

Werk

Von Tibull sind zwei Bücher Elegien überliefert. Das erste Buch, das 16 Elegien umfasst und 26/25 v. Chr. publiziert wurde, kreist um eine Frau mit dem Namen Delia. Hinter diesem Namen verbirgt sich die Freigelassene Plania. Das zweite Buch mit insgesamt sechs Elegien nennt neben dem Knaben Marathus eine zweite umworbene Frau, Nemesis. Dabei werden Delia, Nemesis und der umworbene Knabe Marathus in ihren Persönlichkeiten nicht deutlich, weil Tibull die Erlebnisse mit ihnen ins Stimmungshaft und Typische umformt. Buch I und II unterscheiden sich insofern, als in den Delia-Gedichten die helle, hoffnungsvolle, wenn auch von Illusionen geladene Seite der Liebe vorherrscht, während die Marathus- und Nemesis-Elegien die Themen Eifersucht, Betrogensein und Erniedrigung betrachten. Messalla sind drei Elegien gewidmet, Augustus hingegen wird nie erwähnt.

In die Elegien fließen weitere Motive ein: Stadt und Land, Gegenwart und Vorzeit, Leben und Tod, Krieg und Frieden. Die einzelnen Elegien enthalten immer mehrere Themen, verschiedene Gesichtspunkte gehen assoziativ ineinander über, verzichten auf gelehrte Mythologie, verklären vielmehr das Landleben und den Frieden als einen eigenen Mythos.

Ein drittes Buch, das unter dem Namen Tibull überliefert wurde und 20 Elegien enthält, stammt nicht von ihm selbst, sondern enthält u. a. sechs Elegien der Messalla-Nichte Sulpicia, die in einer gewissen Herbheit von Vers und Stil in einer Offenheit und Tiefe ihr eigenes Gefühl zu einem gewissen Cerinthus offenbart, der möglicherweise mit Cornutus, einem Freund Tibulls, identisch ist.



Tibull bei Delia, Sir Lawrence Alma-Tadema.

b) Unterschied zu Messalla und Wertschätzung der Liebe

- 41 Nōn egō divitiās patrum fructūsque requirō,
quōs tulit antiqūō condita messis avō.
43 Parva seges satis est, satis est requiēscere lectō,
si licet, et solitō membra levāre torō.
45 Quam iuvat inmitēs ventōs audire cubantem
et dominam tenerō continuisse sinū
47 aut, gelidās hibernus aquās cum fūderit Auster,
sēcūrum somnōs igne iuvante sequi!
49 Hoc mihi contingat! Sit dives iūre, furōrem
quī maris et tristēs ferre potest pluvias.
51 Ō, quantum est aurī pereat potiusque smaragdī,
quam fleat ob nostrās ūlla puella viās.
53 Tē bellāre decet terrā, Messalla, marique,
ut domus hostilēs praeferat exuvia;
55 mē retinent vinctum fōrmōsae vincla puellae,
et sedeō dūrās iānitor ante forēs.
57 Nōn egō laudārī cūrō, mea Dēlia; tēcum
dum modo sim, quaesō sēgnis inersque vocer.
59 Tē spectem, suprēma mihi cum vēnerit hōra,
tē teneam moriēns dēficiente manū;
61 flēbis et ārsūrō positum mē, Dēlia, lectō,
tristibus et lacrimis ōscula mixta dabis.
63 Flēbis: Nōn tua sunt dūrō praecordia ferrō
vincta, neque in tenerō stat tibi corde silex.

condere hier: einbringen
messis is f.: Ernte
seges, segetis f.: Saat; Saatfeld

torus: Polster; Lager

quam: wie sehr – **immitis**, e:
wild; unanft – **cubantem**: Obj.
zu iuvat

pluvia: Regen; Regenguss

stellen Sie um: quantum est aurī
smaragdique, potius pereat,
quam ... – **smaragdus**, i m./f.:
Smaragd

hostilis, e: feindlich – **exuviae**,
ārum Pl. f.: Waffenrüstung

dēficere hier: schwach werden

praecordia, ōrum Pl. n.: Ge-
müt; Herz (als Sitz der Empfin-
dungen) – **silex**, lictis m.: harter
Stein; Kieselstein

- 65 Illō nōn iuvenis poterit dē fūnere quisquam
lūmina, nōn virgō, sicca referre domum.
67 Tū mānēs nē laede meōs, sed parce solūtis
crīnibus et teneris, Dēlia, parce genīs !
69 Intereā, dum fāta sinunt, iungāmus amōrēs:
Iam veniet tenebrīs Mors adoperta caput,
71 iam subrēpet iners aetās, nec amāre decēbit,
dicere nec cānō blanditiās capite.
73 Nunc levis est tractanda Venus, dum frangere postēs
nōn pudet et rixās inseruisse iuvat.
75 Hīc egō dux milesque bonus: Vōs, signa tubaeque,
īte procul, cupidīs volnera ferte virīs,
77 ferte et opēs: Egō compositō sēcūrus acervō
dēspiciam ditēs dēspiciamque famem.

mānēs, ium Pl. m.: die Manen
(Seelen der Verstorbenen)
crinis, is m.: Haar – **gena**:
Wange

adoperire, operuī, opertum:
bedecken; verhüllen
subrēpere: sich heranschlei-
chen
cānus: weiß; grau

postis, is m.: Türpfosten

rixa: Zank; Streit

tuba: Trompete

volnera = vulnera (Archaismus)

acervum compōnere: Vorrat
sammeln
ditēs = divitēs

1 (a) Mit welchen Formulierungen werden die beiden Lebensformen aus dem Anfangs- und der Elegie wieder aufgenommen? – (b) Welche Gedanken sind neu? – (c) Wie verdeutlicht Tibull die Gegensätzlichkeit dieser Lebensformen metrisch und stilistisch?

2 Informieren Sie sich über (a) Messalla, (b) Delia, (c) die Begräbnisrituale in Rom und (d) das Bild des *exclusus amator*.

3 (a) Welche Aussagen werden über Delia gemacht? – (b) Beschreiben Sie das Verhältnis des lyrischen Ich zu Delia. – (c) Woran könnte ein Zeitgenosse Tibulls Anstoß genommen haben? Warum?

Text 8

ingenuus	freigeboren; edel; aufrichtig
pretiosus	kostbar; wertvoll
libellus	Büchlein
census, ūs <i>m.</i>	Vermögen; Besitz

Text 9

patientia	das Erleiden; Ertragen; Geduld
sērus	spät; zu spät
lassus	müde; schlaff
repellere, reppulī, repulsum	zurücktreiben; umstoßen
complexi, complexus sum	umarmen; umfassen
prōdire, eō, ii, itum	(her)vorgehen; zum Vorschein kommen
comitari	begleiten

Text 10

ocellus	Äuglein
cupido, dinis <i>f.</i>	Begierde; Leidenschaft
dēicere, icio, iēcī, iectum	hinabwerfen; niederwerfen
castus	(sitten)rein; keusch

Text 11

languidus	matt; träge; schwach
fessus	müde; matt; erschöpft
spirāre	hauchen; atmen
cōserere, serui, sertum	zusammenfügen; aneinanderreihen
quater, quatiō, —, quassum	schütteln; erschüttern; schlagen
imprimere, pressī, pressum	eindrücken; einprägen

turbāre	Unruhe stiften; verwirren
haerere, haesi, (haesurus)	hängenbleiben; haften
ignōtus	unbekannt; fremd; unkundig
frōns, frontis <i>f.</i>	Stirn
lābī, lāpsus sum	gleiten; schweben
capillus	Haar
largiri	(reichlich) schenken
rārus	selten; vereinzelt
vānus	inhaltlos; leer; nichtig
auspicium	Vogelschau; Vorzeichen; Leitung
portāre	tragen; bringen
lūna	Mond
patefacere, faciō, fēcī, factum	(er)öffnen; aufmachen
figere, fixi, fixum	(an)heften; befestigen
exigere, ēgi, āctum	hinaustreiben; wegtreiben
perducere, dūxi, ductum	hinführen; hinbringen
impellere, puli, pulsum	anstoßen; antreiben
āla	Flügel